

Siebold M¹, Brokmeier T¹, Ferati M¹, Höltermann A¹, Kutlar C¹, Mucha S¹, Rarey F¹, Hädicke M², Wiesemann C², Voß H-J³, Wapler F⁴, Günther M⁵, Haufe K⁶, Schneider E⁶, Möller-Kallista B^{1,7}, Romer G¹, Föcker M¹

¹Universitätsklinikum Münster, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, ²Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, ³Hochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit/Medien/Kultur, ⁴Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, ⁵Bundesverband Trans* e.V., ⁶Trans-Kinder-Netz e.V., ⁷Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen



TRANS*KIDS

Zielsetzung

Kinder- und Jugendliche mit einer Trans*identität suchen häufig aufgrund einer Geschlechtsinkongruenz bzw. Geschlechtsdysphorie den Kontakt zu Mitarbeiter:innen des Gesundheitswesens. In der aktuellen Literatur^{1,2,3,4,5} zu Erfahrungen von trans* Personen im Gesundheitssystem wird von diskriminierenden Verhaltensweisen und einer mangelnden Sensibilität von Mitarbeiter:innen des Gesundheitswesens berichtet. Dies führt dann von Seiten der Behandlungssuchenden zu einer Vermeidung von auch nicht trans*spezifischen notwendigen Behandlungen und Untersuchungen, wodurch ein erhöhtes Risiko für körperliche und psychiatrische Erkrankungen besteht.

Das Projekt TRANS*KIDS hat daher zum Ziel, durch die Entwicklung von Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen des Gesundheitswesens, die bedarfs- und bedürfnisgerechte sowie diskriminierungsfreie Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen mit Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie sowie ihren Sorgeberechtigten zu verbessern und weiterzuentwickeln.



Abb. 1: Übersicht Projektphasen

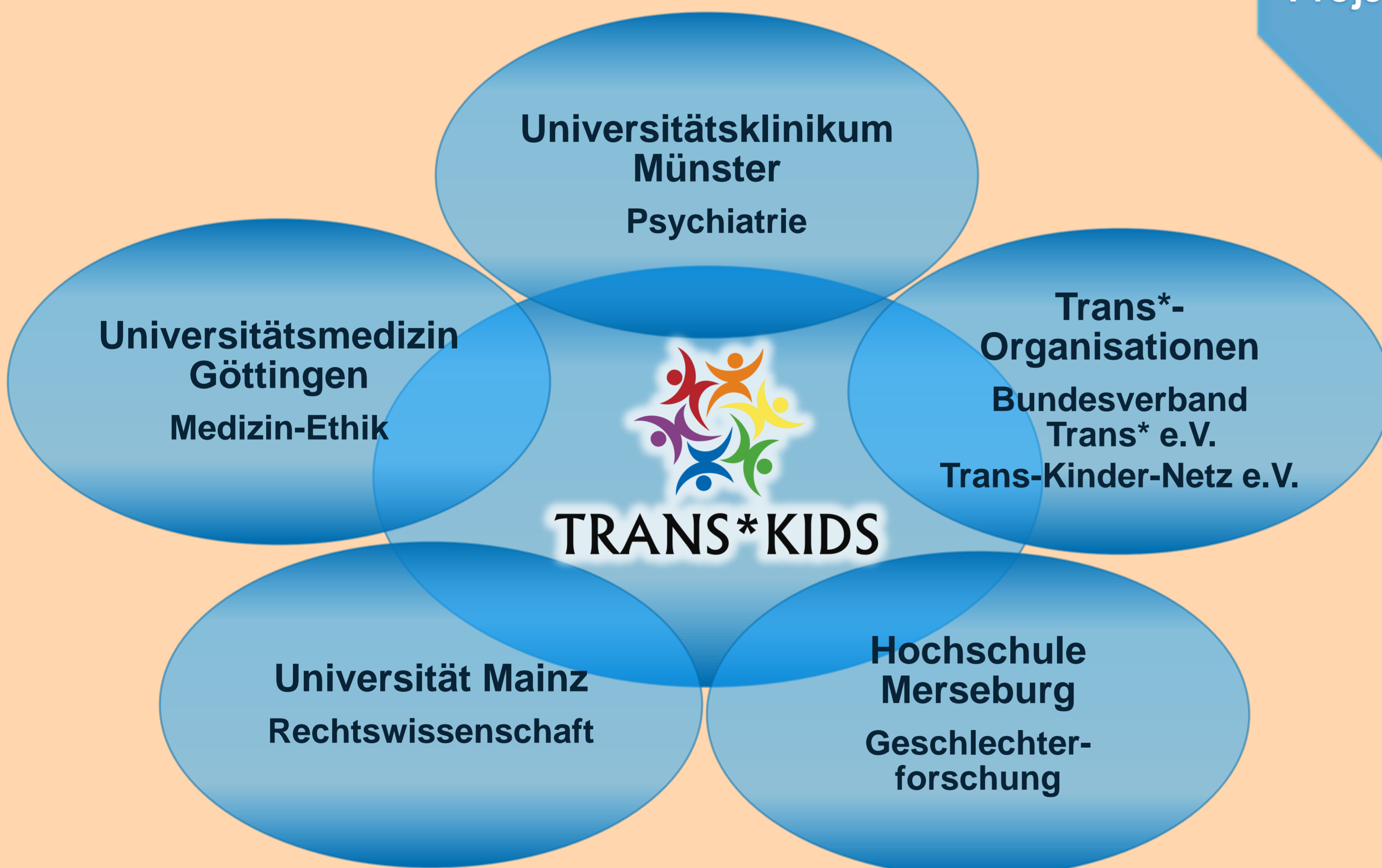


Abb. 2: Unser partizipatives, multiprofessionelles Team

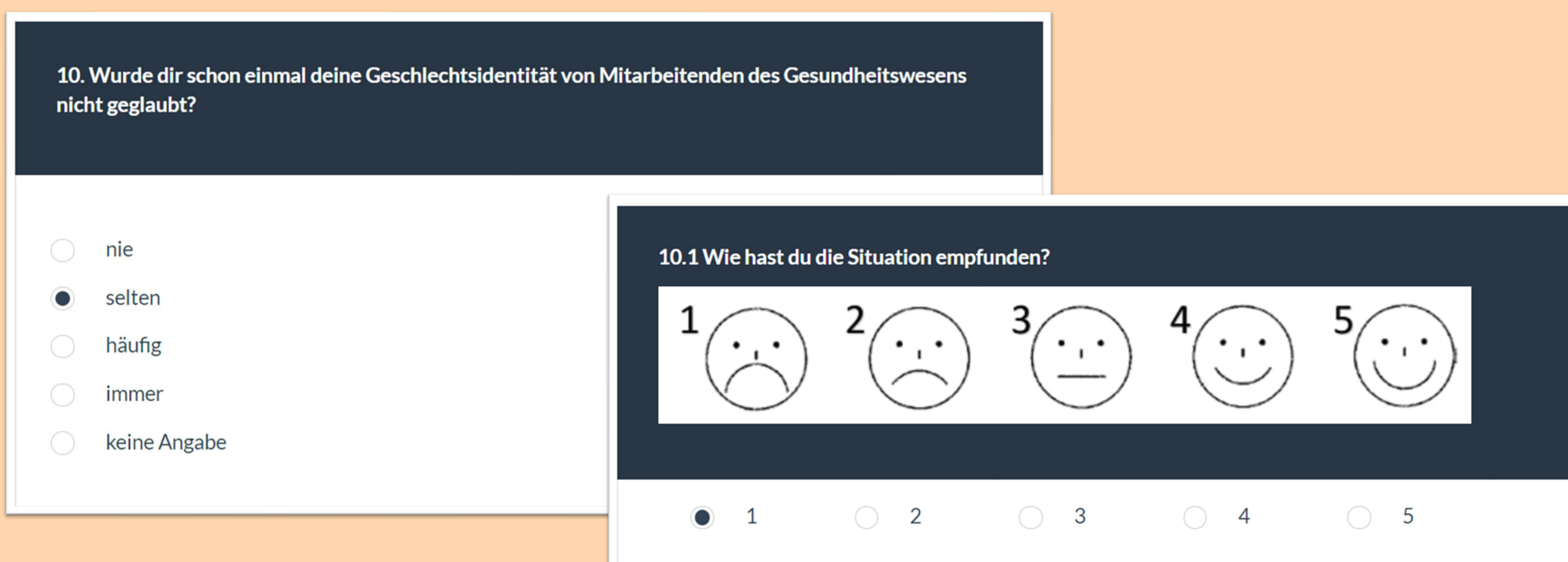
Material und Methoden

In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartner:innen (Abb. 2) wurden Online-Fragebögen und Leitfäden für semistrukturierte Interviews entwickelt, mit denen

- die Online-Befragung (Abb. 3) von Behandlungssuchenden im Alter zwischen 10 und 21 Jahren sowie deren Sorgeberechtigten (bei Behandlungssuchenden unter 10 Jahren nur die Sorgeberechtigten) (N = 397) und
- die Feldbefragungen von Betroffenen, ihren Sorgeberechtigten sowie Mitarbeiter:innen des Gesundheitswesens (aufgrund der Corona-Beschränkungen teilweise online) (N = 71)

durchgeführt wurden, um deren jeweilige Auffassungen und Erfahrungen zur Diskriminierung in der gesundheitlichen Versorgung quantitativ und qualitativ zu erfassen. Die Studienaktivitäten und der Link zur Teilnahme an den Online-Befragungen wurden u. a. auf folgender Homepage veröffentlicht: www.transkids-studie.de. Die Erhebungen wurden deutschlandweit durchgeführt, um sowohl regionale Unterschiede, Unterschiede zwischen ländlichen und urbanen Gebieten, aber auch zwischen den verschiedenen Bundesländern und Medizinischen Diensten der Krankenkassen zu erfassen.

Die Auswertung läuft...



10. Wurde dir schon einmal deine Geschlechtsidentität von Mitarbeitenden des Gesundheitswesens nicht geglaubt?

nie
 selten
 häufig
 immer
 keine Angabe

10.1 Wie hast du die Situation empfunden?

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Abb. 3: Ausschnitt aus dem Online-Fragebogen für Jugendliche

Literatur:

- ¹Bradford, J., Reisner, S. L., Honnold, J. A., & Xavier, J. (2013). Experiences of transgender-related discrimination and implications for health: results from the Virginia Transgender Health Initiative Study. *American journal of public health, 103*(10), 1820-1829.
- ²Cruz, T. M. (2014). Assessing access to care for transgender and gender nonconforming people: a consideration of diversity in combating discrimination. *Social science & medicine, 110*, 65-73.
- ³European Union Agency for Fundamental Rights. (2014). *Being Trans in the European Union Comparative analysis of EU LGBT survey data*. Publications Office of the European Union.
- ⁴Grossman, A. H., & D'augelli, A. R. (2006). Transgender youth: Invisible and vulnerable. *Journal of homosexuality, 51*(1), 111-128.
- ⁵Shires, D. A., & Jaffee, K. (2015). Factors associated with health care discrimination experiences among a national sample of female-to-male transgender individuals. *Health & Social Work, 40*(2), 134-141.